

Woher kommen die Anatomiekörper heute ?

Hic locus est ubi mors gaudet succurrere vitae
Das ist der Ort, an dem es dem Tod gefällt, dem Leben zu dienen



Anatomiegrab im Friedhof Hörnli, Basel



Anatomiegrab im Friedhof Hörnli, Basel

Im Tod dem Leben helfen

Das ist das Motto der Anatomie, seit es die wissenschaftliche Untersuchung am toten Menschen gibt. Von Bologna bis Paris findet sich am Eingang der anatomischen Institute oftmals der Lateinische Spruch: *Hic est locus ubi mors gaudet succurrere vitae*—Hier ist der Ort, an dem der Tod sich freut, dem Leben zu dienen.



Zentrum für Anatomie (Waldeyer-Haus) der Charité, Berlin

Freiwilligkeit der Körperspenden an die Anatomie

Seit ihren Anfängen hat die wissenschaftliche Anatomie mit menschlichen Körpern gearbeitet. Lange Zeit wurden dafür die Leichen von Verbrechern, Selbstmördern und Unmündigen verwendet. Auch wurden gegen gutes Geld öffentliche Leichensektionen inszeniert.

Von solchem Treiben ist die anatomische Lehre, wie sie zur Ausbildung der Ärzte betrieben wird, heutzutage weit entfernt. Körperspender wird nur, wer sich freiwillig dafür entscheidet und bewusst dem zustimmt, was mit seinem Leichnam im Anatomischen Institut geschieht.

Schon zu Lebzeiten legt ein Körperspender in einer testamentarischen Verfügung fest, was nach dem Tod mit seinen sterblichen Überresten passiert. Er entscheidet, ob sein Körper zeitlich begrenzt untersucht wird oder als Dauerspende am Institut verbleibt. Über die Oberschenkel Schlagader werden dann etwa 20 Liter Formalin-Lösung in den Körper gepumpt, anschliessend kommt der Leichnam für sechs Monate in ein Formalin-Bad. Erst danach darf der Körper in den Seziersaal.

Im Seziersaal präparieren die Studenten dann die konservierten Leichname bis in kleinste Einzelteile. Für die ärztliche Weiterbildung werden neue Operationstechniken an den Körpern trainiert. Nach etwa 3 Jahren wird der Leichnam eingeäschert und, so wie es der Körperspender verfügt hat, beigesetzt (Heimfriedhof oder Anatomiegrab auf dem Friedhof Hörnli in Basel).

Was bewegt Menschen dazu, ihren Körper einem Anatomischen Institut zu spenden ?

Ihre Motive sind höchst verschieden und reichen von geringeren Beerdigungskosten, dem Wunsch zu helfen - bis zur Kontrolle über den Tod.

Es gibt Menschen, die eine Spende als Dank für gute medizinische Betreuung zu Lebzeiten oder wegen der intensiven Beziehung zur Universität geben. Einige meinen auch, ihre Krankheiten seien interessant für die Forschung.

Der Tenor ist bei den meisten, die bei uns anfragen, vergleichbar, wie es z.B. in einem Brief heisst: "Da ich selbst viel Gutes von der Medizin erfahren habe, soll mein Körper Mittel zum Erkenntnisgewinn werden für die, die später selber wieder helfen sollen und dafür eine solide Ausbildung brauchen."



Motto der Anatomie über dem Eingang zum Präpariersaal



Anatomisches Institut, Kasan, Russland